

Halbjährliche Beurteilungen in dem bisher üblichen Maasstabe stattgefunden haben.

Paris, 8. Juli. Geleghender Körper. Favre greift die Politik an, welche die Regierung in der tunesischen und kreisigen Angelegenheit verfolgte, und verlangt, das man Deutschland gegenüber zur Abrüstung schreite, damit dieses, ohne sich bedroht zu fühlen, dem Nationalitätsprinzip gemäß, seine Neugestaltung vollziehe.

London, 6. Juli. Am 20. Juni fand hier das alljährliche Konzert unseres Landmanns Julius Benedict (geb. von Stuttgart) statt, das „Konzert der Konzerte“, wie der Kritiker der Morning Post es nennt.

London, 8. Juli. Die Königin Victoria wird nach Schluß des Parlaments incognito über Paris nach Auziers sich begeben.

Madrid, 7. Juli. Die Generale La Torre, Dulce, Zabala, Serrano und andere sind diesen Morgen verhaftet worden. Nach den Erhebungen der Regierung standen die Generale in Verbindung mit den Revolutionären und bereiten einen Aufstand gegen die bestehende Ordnung vor.

New York, 8. Juli. Surratt, der der Theilnahme an der Ermordung Lincolns angeklagt war, ist freigesprochen und gegen 20,000 Doll. auf freien Fuß gesetzt worden.

Der Gouverneur von Mississippi, Humphreys, war durch einen Befehl des Generals McDowell des Amtes entsetzt und, da er sich weigerte, dem Befehle Folge zu leisten, durch eine Truppenabtheilung aus dem Amtslokale entfernt worden.

Der Dampfer „Morning Star“ von Cleveland nach Detroit segelnd, stieß, nachdem er bereits 30 Meilen zurückgelegt hatte, mit dem Barkschiff „Cortland“ zusammen und in wenigen Minuten sanken beide Fahrzeuge.

Bei Zusammenfassung des Beweises wurde ein besonderes Gewicht gelegt auf das Entsetzen, das der Angeklagte beim Anblick der Leiche seines ermordeten Dienstmädchens an den Tag gelegt hatte, und dieser Umstand als die schlagendste Anzeige für die Schuld betoni.

Ein Beispiel von den Folgen eines Anzeigen (Indicien) gestülten Beweises.

Vor mehr als hundert Jahren fand in Dublin ein mit einer Hinrichtung endigender Kriminalprozess statt, der seiner Zeit großes Aufsehen erregte. Die betheiligte Person war ein in der Gesellschaft wohl bekannter Wundarzt, ein Mann, der wegen seines lebenswürdigen Charakters und seiner Menschenfreundlichkeit gegen die Armen allgemein geschätzt war.

Der Mann wurde unverzüglich verhaftet und legte trotz seiner Unschuldsbetheuerungen eine große Anstrengung an den Tag. Die stummen Zeugen, die gegen ihn sprachen, erschienen als ausreichende Beweise seiner Schuld, und alle seine Veruche, zu erklären, wie sie in die Nähe der Ermordeten gekommen sein mochten, wurden in dem Verhör als lächerliche Ausflüchte betrachtet.

Bei Zusammenfassung des Beweises wurde ein besonderes Gewicht gelegt auf das Entsetzen, das der Angeklagte beim Anblick der Leiche seines ermordeten Dienstmädchens an den Tag gelegt hatte, und dieser Umstand als die schlagendste Anzeige für die Schuld betoni.

Bei Zusammenfassung des Beweises wurde ein besonderes Gewicht gelegt auf das Entsetzen, das der Angeklagte beim Anblick der Leiche seines ermordeten Dienstmädchens an den Tag gelegt hatte, und dieser Umstand als die schlagendste Anzeige für die Schuld betoni.

Bei Zusammenfassung des Beweises wurde ein besonderes Gewicht gelegt auf das Entsetzen, das der Angeklagte beim Anblick der Leiche seines ermordeten Dienstmädchens an den Tag gelegt hatte, und dieser Umstand als die schlagendste Anzeige für die Schuld betoni.

Bei Zusammenfassung des Beweises wurde ein besonderes Gewicht gelegt auf das Entsetzen, das der Angeklagte beim Anblick der Leiche seines ermordeten Dienstmädchens an den Tag gelegt hatte, und dieser Umstand als die schlagendste Anzeige für die Schuld betoni.

Gräßlichkeit seines Verbrechens vor und verurtheilte das Urtheil. Die Berichte lauten, der Verurtheilte habe stetig große Standhaftigkeit bekundet und bis auf den letzten Augenblick seine Unschuld behauptet.

Nach einer Reihe von Jahren lehrte ein Mann, der nach Amerika ausgewandert war, wieder zurück, krank und gebrochenen Herzens; er trug etwas auf seiner Seele, das seinem Gewissen schwer zu schaffen machte.

Ein Priester hörte seine Beichte. Er war der Geliebte des ermordeten Mädchens gewesen und sie hatte an jenem Nachmittag ihn durch die Hintertür eingelassen, um ihn mit Thee zu bewirtheln.

Er griff nach dem chirurgischen Instrument ihres Herrn, das zum Reinigen neben ihr auf dem Tisch lag, und hielt es im Scherz dem Angeklagten entgegen; sie rangen miteinander, das Mädchen stürzte und das Messer drang ihr in die Seite.

Er griff nach dem Hemd, das sie zum Ausbessern im Schooß hatte liegen gehabt, um das entstömende Blut zu stillen; doch vergeblich — einige Minuten später lag das Mädchen, das er liebte und das kurz vorher noch mit ihm gelacht und geschert hatte, todt an seiner Seite.

Er konnte nichts weiter thun, als den Ruf des gepörrten Mannes reiten; allein obgleich dieser Akt der Gerechtigkeit ihm einige Erleichterung schaffte, war doch das geschehene Unheil nicht wieder gut zu machen.

Wenn man von einem solchen konstatirten Falle hört, erhebt sich natürlich die Frage, ob sie nach dem Grundsatz, das ein Anzeigebeweis hinreichen könne, nicht jetzt noch möglich sind und ob es keine Abhülsmittel dagegen gibt.

Badnanger Schranne vom 8. Juli

Table with 4 columns: Getreidegattungen, Höchster Preis, Mittel Preis, Niedrigster Preis. Rows include Weizen, Dinkel, Gerste, Haber.

Samstag den 12. d. Mts.

Musik in Rietenau

Redigirt, georant und verlegt von G. Wildt.

Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang und Umgegend.

Nr. 82.

Dienstag den 14. Juli

1868.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, und Samstag und kostet, bei Vorausbezahlung, frei ins Haus geliefert: vierteljährlich in der Stadt Badnang 41 fr., im Oberamtsbezirk Badnang 43 fr., und außerhalb dieses 48 fr., halbjährlich im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 25 fr., außerhalb desselben 1 fl. 54 fr. Man abonniert bei allen Postämtern und Postboten. Einrückungsgebühr bei kleiner Schrift die dreispaltige Seite 2 fr., die Zweispaltige 4 fr.; bei Fettschrift das Doppelte.

Ankündigung eines theoretisch-praktischen Lehrkurses im Hufbeschlag für Hufschmiedmeister in der Thierarzneischule.

Wie im vorigen Jahre, wird auch heuer vom 1. September an in der Thierarzneischule ein besonderer Lehrkurs für Hufschmiede stattfinden, in welchem dieselben in den auf der Beschaffenheit des Hufes beruhenden Grundfächern des Beschlags unterrichtet und geübt werden sollen.

Bekanntmachung, betreffend die Aufnahme von Zöglingen in die Gartenbauschule zu Hohenheim.

Auf den 1. Oktober d. J. können in die im Jahre 1842 zum Andenken der 25jährigen Regierung Seiner Majestät des verewigten Königs Wilhelm an der hiesigen Anstalt gegründete Gartenbauschule wieder sechs Zöglinge eintreten.

Rost und Wohnung erhalten die Zöglinge frei. Sie haben dagegen alle vorkommenden Arbeiten zu verrichten und die Verpflichtung zu übernehmen, den einjährigen Kurs vollständig durchzumachen.

An die Ortsvorsteher, betreffend die Zurückgabe der Wählerlisten.

Die bei der letzten Abgeordneten-Wahl benützten Wählerlisten werden den Ortsvorstehern resp. Rathschreibern mit der Weisung zurückgegeben, solche in der Ortsregistratur sorgfältig aufzubewahren und so fortzuführen, daß dieselben auch für spätere Wahlen die Grundlage bilden können.

Empfehlung einer Druckschrift.

Um den Behörden die Besorgung der Rekrutirungsgeschäfte zu erleichtern, hat der Sekretär des Oberrekrutirungsraths, Netter, eine Handausgabe veranstaltet, welche neben den die Verpflichtung zum Kriegsdienst betreffenden neuen Gesetzen, Verordnungen und Vollziehungsinstruktionen ein vollständiges Inhaltsverzeichnis zu denselben, gegenseitige Hinweisungen auf die begünstigten Stellen in Gesetz und Instruktion und eine Sammlung von — zu dem Kriegsdienstgesetz von 1843 erlassenen, aber noch jetzt anwendbaren Normalien enthält.

Die Bezirksschul-Versammlung

am Donnerstag den 16. Juli Vormittags 9 Uhr in Oppenweiler stattfinden. Gegenstand: Berathung des Entwurfs eines Normalplans für einjährige Schulen. Alle Freunde des Schulwesens werden hiemit gegütend eingeladen.

Ackerverkauf.

Am kommenden
Donnerstag den 16. Juli d. J.
 Vormittags 10 Uhr
 verkauft die Pflanze der Friedrich Leopold'schen
 Kinder auf dem hiesigen Rathhaus im öffent-
 lichen Aufstreich:
 1 1/2 Mrg. 10 1/2 Akr. Acker im Seelacherfeld,
 neben Gottlieb Breuninger und Glaser
 Claus, mit Dinkel angeblümt;
 wozu die Liebhaber eingeladen werden.
 Den 13. Juli 1868.

Rathschreiber
 Krauth.

Lippoldsweller.

Bau- und Sägholz-Verkauf.

Das im Murrthalboten No. 72 und 73
 näher beschriebene Bau- und Sägholz des
 Friedrich Degele von Däfern wird zufolge
 gemeinderäthlichen Beschlusses am
Dienstag den 21. Juli d. J.
 Morgens 8 Uhr
 gegen baare Bezahlung im Exekutionsweg im
 öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu Liebhaber
 in den Wald des Degele auf der Markung
 Waldenweiler eingeladen werden.
 Den 11. Juli 1868.

Schultheißenamt.
 Mayer.

Wüstenbachhof.
 Gemeindeverbands Kirchberg a./M.
 Oberamts Marbach.

Hofguts-Verkauf.

Aus dem Nachlaß der kürzlich gestorbenen
 Ehefrau des Gottfried
 Klumpp, Bauers
 in Wüstenbachhof,
 kommt das vorhan-
 dene Hofgut im öf-
 fentlichen Aufstreich
 zum Verkauf.



- Dasselbe besteht in:
- a) den erforderlichen Oekonomiegebäuden,
 - b) 1/2 Mrg. Gärten,
 - c) 18 1/2 Mrg. Acker,
 - d) 1/2 Mrg. Weinberg,
 - e) 6 1/2 Mrg. Wiesen.
- Der Ankauf findet

am **Mittwoch den 15. Juli d. J.**
 und der letzte Verkauf wegen der nahe bevor-
 stehenden Ernte

am **Montag den 20. Juli d. J.**

je Morgens 9 Uhr
 auf dem Rathhaus in Kirchberg statt.
 Kaufs Liebhaber — dießseits unbekannt
 mit Präditats- und Vermögens-Zeugnissen
 versehen — werden mit dem Bemerkten ein-
 geladen, daß das ganze Hofgut in gutem
 baulichen Zustande sich befindet.
 Den 7. Juli 1868

Theilungsbehörde.

Murrhardt.

Für das wiederholte ehrende Vertrauen,
 dessen ich mich bei der Abgeordnetenwahl aus
 allen Theilen des Bezirks erfreuen durfte,
 sage ich meinen Wählern hiemit den wärmsten
 Dank mit der Versicherung, daß es mein
 eifrigstes Bestreben sein wird, so viel an mir
 liegt, das allgemeine Interesse ohne Partei-
 hap zu wahren.

Ferd. Nägele.

Badnang.

Es wird ein Mädchen, das mit Vieh
 umzugehen versteht, gesucht.
 Von wem, sagt die Redaktion.

Badnang.

Empfehlung.

Seither der Gemeinde Badnang durch die
 Bekleidung der Polizeiwachmeisterstelle dien-
 end, biete ich nun meine Dienste dem ganzen
 Bezirk durch alle in die willkürliche Gerichts-
 barkeit einschlagenden Geschäfte an als da sind:
 Weibringens-Juventuren, Eventual- und Real-
 theilungen, Erb- und Eheverträge, ferner zu
 Abfassung von Bittschriften, Schuldblagschrei-
 ben u. so fort und sichere prompte und billige
 Bedienung zu.

Badnang den 10. Juli 1868.

J. Dorn

bei Gerichtsdieners Holzwarth's
 Wittwe.

Photographie-Anzeige.

Ich bringe hiemit wiederholt zur öffent-
 lichen Kenntniß, daß ich jeden Tag von Mor-
 gens 8 Uhr bis Abends 5 Uhr im Garten
 des Herrn Wermeisters Hiller hier Photo-
 graphie-Bilder und besonders auch Kinder in
 Momenten aufnehme und Proben abgebe.
 Um allen Verlangen nachkommen zu können,
 bitte ich um möglichst baldige Anmeldung.

C. Wiedmayer,
 Photograph aus Stuttgart.

Badnang.

Empfehlung.

Nachdem ich mich entschlossen habe, hier
 meinen bleibenden Wohnsitz zu nehmen, em-
 pfehle ich mich, unter Zusicherung billigster
 Preise, in allen in mein Fach einschlagenden
 Zweigen, besonders in der Fertigung von
 Kostenvoranschlägen, Plänen und Zeichnungen,
 in der Einrichtung von Läden und sonstigen
 Gelassen neuesten Stils, in der Konstruktion
 von eisernen Dächern, in der Ausführung von
 ganzen Hochbauten, in der Ausführung von
 Wasserwerken und der inneren Einrichtung
 solcher, in der Ueberwachung von Bauten-
 Ausführungen u. s. w.

Ingenieur Ernst Fischer,
 wohnhaft bei Kirchner Bollinger.

Badnang.

Knecht-Gesuch.

Auf Jakobi wird ein fleißiger mit guten
 Zeugnissen versehener Knecht gesucht, der mit
 dem Vieh gut umgehen kann und mit dem
 Ackerbau vertraut ist. Gute Behandlung und
 guter Lohn wird zugesichert.

Zu erfragen bei der Redaktion.

Badnang.

Unterzeichnet hat gute, gelbe
Früh-Kartoffeln
 und mehrere Hundert **Strohband** zu ver-
 kaufen, sowie eine halbe Scheuer zu verpac-
 ten.

Luchscheerer Friedrich's Witwe.

Nietenan.

Geld-Offert.

Sogleich find gegen gesetzliche
 Sicherheit **100 fl.** aus der Schul-
 fondskasse auszuleihen.

Rechner Rappke.

Am nächsten Donnerstag gibts
 wieder **Kaff** bei
 Biegler & Fein.

Badnang.

Schweizer-Käs

Vorzüglicher
 ist wieder zu haben bei
 Sienflam m.

Badnang.

Einige Eimer guten

M o s t

gibt wegen Mangel an Platz billig ab
 Sienflam m.

Badnang.

Gute Frühkartoffeln

verkauft
 Gottlieb Bed.

Oberbrüden.

Geld-Offert.

260 fl. hat gegen gesetzliche
 Sicherheit und übliche Verzinsung
 aus der Joh. Vill'schen Pflanzschafft
 auszuleihen

Gemeinderath Bronner.

Badnang.

Von heute an schenke ich
guten Wein,
 zu 4 kr. und meinen Most zu 2 kr. pr. Schoppen.
 J. Breuninger
 & Krone.

Kirchheimer Cement

empfehle unter Garantie frischer Waare
Kaufmann Dauber.

Badnang.

Lotterie
 Loose
 der
Franfurter
Pferde-Lotterie
 a fl. 1. 45. empfiehlt
 Albert Müller.

Interessante Neuigkeit!

Im Verlage von **Rupp & Waur** in
 Reutlingen ist erschienen:

Leben und Verbrechen

des in Parkersburg hingerichteten Raubmörders

Joseph Eisele

alias **John Schäfer**

aus Bronnen, O.A. Reutlingen.

Nebst einer treuen Darstellung der 4 Mord-
 thaten, der Verhaftung, des Verhörs, des Ge-
 richtsprozesses, Verurtheilung und Hinrichtung
 des Verbrechers.

Preis broch. 15 kr.

Herausgegeben zum Besten des Kindes und
 der Frau des Verbrechers.

Zu beziehen durch die Redaktion d. Bl.

Hopfenackfuch,

sowie gute, schon gebrauchte **Hopfenackfuch**
 in allen Sorten und zu äußerst billigen Prei-
 sen bei

Conrad Schmidt
 am Hopfenmarkt
 Nürnberg.

Lebensversicherungs- und Ersparnißbank in Stuttgart.

Neuer Zugang im laufenden Jahre 1527 Arträge mit fl. **3,021,000.**
 darunter allein im Monat Juni 326 " " **705,500.**
 Versicherungsstand 13,402 Policen für 11,186 Personen **24,251,000.**
 Bankfonds pr. ult. Juni circa **4,000,000.**
 Jahres-Einnahmen an Prämien und Zinsen über **1,000,000.**
 Zur Vertheilung kommende **Dividenden** in diesem und in den nächsten 4 Jahren **757,000.**
 Diese **Prämien** stellen sich durch die hohen Dividenden (Durchschnitt **38 Prozent**
 der Prämie), welche **ungeschmälert** den Versicherten selbst wieder zu gut kommen, auf das
 niedrigste Maß. —
Policen-Gebühren oder sonstige Aufnahme-Kosten werden dem Versicherten **nicht**
 berechnet. — Zu weiterem Beitritt laden ein

Die Agenten:

L. Leopold, Oberamtswundarzt in Badnang,
 Ferd. Nägele in Murrhardt,
 Verwaltungsaktuar Ruffer in Sulzbach,
 G. F. Wolf in Dypenweiler.

Tages-Ereignisse.

Weitere bekannte Wahl-Resultate.

- Balingen: Schwarz (Schönfärber)
- Blaubeuren: Rüste (Wirth)
- Brackenheim: Schneider
- Calw: Georgii (Emil, Kaufmann)
- Crailsheim: Sarwey
- Göppingen: Schmid (R.-Conf. u. Stadt-
schultheiß)
- Heilbrunn: Kömer
- Höppingen: Nachwahl zwischen Beck und
Hölder
- Horb: Ergänzungswahl nöthig
- Kaupheim: Dr. Vollmer (Redakteur
bei der Allgemeinen Zeitung)
- Reutlingen: Böhmle (Stadtschultheiß)
- Leonberg: Bayha (Gutsbesitzer)
- Ludwigsburg Amt: Gustav Körner (Land-
wirth in Waiblingen)
- Münsingen: Geiger (Wirth)
- Nagold: Geigle (Samenhändler)
- Nedarjalm: Schwandner
- Neresheim: Ruf
- Dehringen: Morike (Gutsbesitzer)
- Ravensburg: Ergänzungswahl nöthig
- Reutlingen Amt: Rehm (Stadtschultheiß)
- Rottweil: Vogt (D.-Amtspfleger)
- Rottweil: Kürk (Hofbesitzer)
- Saulgau: Kühle (Posthalter)
- Spächingen: Nachwahl zwischen Waiblinger
und Büßler

- Stuttgart Stadt: Sick (Oberbürgermeister)
- Sulz: Pfäfflin
- Tübingen Stadt: Sigm. Schott (gegen
Präsidenten Weber)
- Tübingen Amt: Höner
- Tutlingen: Storz (Wirth)
- Ulm Amt: Horn (Oekonomie-Rath)
- Urach: Frieder (Professor)
- Waldfeser: Nachwahl zwischen Uffr. Sautter
Wangen: Deutler
- Weinsberg: Nießhammer (Rechts-Conf.)

Stuttgart, 10. Juli. Die drei stek-
 brüchlich verfolgten Gauner, welche hier ver-
 haftet wurden, sind heute von einem Vaseler
 Polizeibeamten, dem hiesigen Polizeiwachmeis-
 ter und dem Stallonkommandanten nach
 Basel abgeliefert worden. Von dem unter-
 schlagenen Gelde fand sich noch eine Summe
 von 4500 Franken, sowie verschiedene Werth-
 gegenstände vor. — Das Bankhaus G. Lang-
 wirt und Cie. dahier wurde heute von einem
 hiesigen Freunde beauftragt, den Zinsschoß
 seines kurpfälzischen 40 Thlr. Looses zu besorgen,
 das mit dem ersten Treffer von 36,000 Thlr.
 am 1. Juli herausgenommen ist. Das betref-
 fende Glückstünd ist, wie meistens der Fall,
 ein sehr wohlhabender Mann. — Ein circa
 67 Jahre alter Fuhrmann wurde gestern in

seiner Wohnung in der Ludwigsstraße erhenkt
 gefunden.

Calw, 9. Juli. Heute Nacht vom 8. bis
 9. Juli brannte die Spinnerei von Schill und
 Wagner zu Ernstmühle total ab. Nur der
 energischen Hilfe der hiesigen Feuerwehr ist es
 zu verdanken, daß nicht auch noch das Wirths-
 haus zum Anker nebst den anderen Gebäuden
 ein Raub der Flammen wurde.

* Aus dem Oberamt Freudenstadt den
 8. Juli. Die Saatrüchte schreiten durch
 mehrmalige hochwillkommene Regengüsse erfrischt
 der Ernte entgegen. Eine außerordentliche Ernte
 stellt der Roggen in Aussicht, der die größte
 Neppigkeit entfaltet. Kartoffeln und Flach sind
 in der Blüthe begriffen. Der überaus gute
 Futterertrag ist gut unter Dach gebracht, und
 der jetzt vom Regen begünstigte Nachwuchs läßt
 auf eine gute Dehnmaterie hoffen. Von Gewitter-
 schaden sind wir ziemlich verschont geblieben.

Oberndorf den 9. Juli. Gestern Abend
 vor 7 Uhr drohte ein großes Unglück auf der
 Eisenbahn. Unmittelbar vor dem Schlusse der
 Schranken für den Straßenübergang vor der
 Lauer'schen Sägmühle am Dieselbach wollte
 ein Fuhrmann mit einem großen Floßstamme
 über die Bahn hinüber an den Regplass, wozu
 die Zeit auch noch gereicht hätte: da brach
 ihm mitten auf der Bahn eine Axt des Wagens
 und der Floßstamm fiel herunter. Bevor der-
 selbe aber weggeschafft werden konnte, brauste
 der von Thalhausen kommende Zug heran und
 konnte, gewarnt durch Rothsignale, nur mit
 Mühe noch vor dem auf der Bahn liegenden
 Floßstamme Halt machen. Die Passagiere
 kamen mit dem Schrecken davon und nach 10
 Minuten konnte der Zug weiter.

Friedrichshafen. Am letzten Sonntag
 fuhr ein seit kurzer Zeit hier beschäftigter, 24
 Jahre alter Uhrmachergehülfe, B. aus Oingen,
 in einem Raufen eine kurze Strecke vor den
 Hafen und machte da durch einen Pistolenschuß
 seinem jungen Leben ein Ende. Die Scham
 über das Kundigwerden einer unpassenden Lieb-
 schaft soll das Motiv zu diesem schrecklichen
 Entschlus gewesen sein. Der Leichnam des
 jungen Selbstmörders wird nach der Anatomie
 Tübingen überführt werden.

Immenstadt. Bei den von den Wählern
 und Bekannungsgeoffenen des Herrn Dr. Wolf
 diesem zu Ehren veranstalteten großen Fest
 am letzten Sonntag, an welchem sich Gäste
 von nah und fern, selbst aus Berlin, Frank-
 furt und der Schweiz beteiligten, ward auf
 Anregung des Bürgermeisters Arnold von
 Kempen ein Telegramm an den Grafen Bis-
 mark abgesandt, welches demselben meldete,
 daß ihm von den versammelten Wählern ein
 Hoch ausgedrückt worden sei wegen der am 18.
 Mai gesprochenen Worte: „Ein Appell an die

Furcht wird niemals Widerhall in deutschen
 Herzen finden.“ Aus Barzin, dem Land-
 aufenthalt des Grafen, traf folgende Antwort
 an den Absender ein: „Herzlichen Dank für
 die freundliche Kundgebung der vaterländischen
 Bestimmung, deren Gemeinamkeit uns lands-
 mannschaftlich verbindet! v. Bismarck.“

Freiburg. Der hiesige Schwurgerichts-
 hof hatte zu Ende voriger Woche das Verbre-
 chen des Kindsmords unter Umständen abzunur-
 theilen, welche gewiß zu den Seltenheiten ge-
 hören. Die Angeklagte ist die noch nicht ganz
 15jährige Marie Beck von Dittishausen, badi-
 schen Amts Neustadt, welche Mutter geworden
 von einem kaum 16jährigen Burschen, einem
 Nachbarsohn, auf Anrathen und unter Beihülfe
 ihrer eigenen Mutter ihr Kind unmittelbar nach
 der Geburt erstickt hatte. Marie Beck, 15jäh-
 rige Kindsmörderin, wurde als noch außerhalb
 der gesetzlichen Unterscheidungsjahre stehend
 und daher noch nicht vollständig zurechnungsfähig,
 auf Grund des Strafgesetzbuchs strafrei ent-
 lassen. Die sittlich ganz verkommenen Mutter,
 bzw. Großmutter, aber wegen Anstiftung und
 Theilnahme am Kindsmord zu 15 Jahren
 Zuchthaus verurtheilt.

Wiesbaden, 8. Juli. In der ver-
 flossenen Nacht gelang es einem gewandten
 Gauner, aus dem Zimmern des Prinzen Join-
 ville in den vier Jahreszeiten dahier 80 Pf.
 Sterling in baar, verschiedene Goldsachen
 und Kreditbriefe im Werthe von 5000 Pfd.
 zu entwenden. Der Diebstahl wurde erst Mor-
 gens bemerkt und zur Anzeige gebracht. Der
 Polizei gelang es gleichwohl, den Dieb in
 Haft und das gestohlene Gut wieder zu be-
 schaffen.

Berlin den 9. Juli. Das Abkommen
 über die landwärts zwischen England und
 Ostindien herzustellende Telegraphen-Verbin-
 dung ist nunmehr zu Stand gebracht. Dem
 vorliegenden Plan gemäß soll die neue Linie
 von London ausgehen und durch die Nordsee
 über Preußen, Polen, Sibirien und Persien
 nach Indien geführt werden. Von dem bereits
 vorhandenen unterseeischen Kabel, welches von
 der englischen Küste über Nordey nach dem
 ostindischen Festland geht, bleiben ein oder zwei
 Drähte ausschließlich für die neue telegraphische
 Verbindung reservirt. Ein unterseeisches Kabel
 wird in der Länge von 40 Meilen auch durch
 einen Theil des schwarzen Meeres gelegt, um
 die circaasischen Gebirge zu umgehen. Die
 dort bestehenden Leitungen sind der Unter-
 brechung von Schneemassen ausgesetzt. Der
 Regel nach sollen alle neuen Landleitungen
 auf eisernen Pfählen ruhen. Nur im europäi-
 schen Russland, wo sich sehr gutes, in seiner
 Dauerhaftigkeit auf den russischen Linien be-
 währtes Holz findet, kommen hölzerne Stangen
 zur Anwendung. Den Vertragsbedingungen
 gemäß sollen alle neu anzulegenden Leitungen
 nach 25 Jahren theils mit, theils ohne Entschädi-
 gung in das Eigenthum der Länder übergeben,
 wo sie angelegt werden.

Dresden den 8. Juli. Die in Sachsen
 ungewöhnlich häufig vorkommenden militärischen
 Selbstmorde und Desertionen haben auch in
 neuerer Zeit nicht abgenommen. Erst vorgestern
 sind wieder zwei Mann der Jittauer Garnison
 desertirt. — In letzter Woche sind von der
 Artillerie wiederholt Versuche mit den ihr von
 Preußen gelieferten, in der Luft explodirenden
 Geschossen angestellt worden, deren Ergebnis
 außerordentlich gerühmt wird.

Wien, 9. Juli. Gestern Nachmittag
 wurde Emilie Hirscher, Gattin des Meers-
 schaumwaren-Fabrikanten Hirscher, in ihrer
 Wohnung in der Siebensterngasse, während
 sie bei dem Fenster an dem Arbeitstische mit
 einer Arbeit beschäftigt war, mitten durch die
 Brust geschossen und fiel augenblicklich todt zur
 Erde. In dem an den Hinterrast des bezeich-

Erscheint Dienstag, Donnerstag, und Samstag, und kostet, bei Vorauszahlung, frei ins Haus geliefert: vierteljährlich in der Stadt Badnang 41 Kr., im Oberamtsbezirk Badnang 45 Kr., und außerhalb dieses 48 Kr., 64 jährlich im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 25 Kr., außerhalb desselben 1 fl. 34 Kr. Man abonniert bei allen Postämtern und Postboten. Einrückungsgebühr bei keiner Schrift die dreispaltige Seite 2 Kr., die Zweispaltige 3 Kr.; bei Zeitungsdruck das Doppelte.

neten Hauses anstößenden Hof der Stifts-faierne wurde ein Soldat von einem Unter-offizier einererzirt und ihm die Handgriffe des Ladens beigebracht, zu welchem Zwecke er mit mehreren, ohne Kugel versehenen Patronen versehen war. In der Patronentasche befanden sich jedoch auch scharfe Patronen, von denen er eine in das Gewehr einlud und in der Richtung des gegenüberliegenden Hauses feuerte. Die Kugel schlug durch das Fenster, tödtete die Frau, die erst 20 Jahre alt war, schlug durch eine gegenüber befindliche Thür etwa 6 Zoll dick und fuhr in die Wand. Es fehlte nicht viel, so wäre auch der im Zimmer arbeitende Lehrling ebenfalls getroffen worden.

Florenz den 11. Juli. Die Ital. Korrespondenz meldet, daß Württemberg dem im Okt. 1867 zwischen Italien und dem norddeutschen Bunde abgeschlossenen Handels- und Schiffsahrtsvertrag beigetreten sei.

Paris, 11. Juli. Gestern Abend brach Feuer im Keller der Centralhalle aus und dauerte 4 1/2 Stunden. Mehrere Pompiers wurden verwundet, einer ist verbrannt.

Brüssel, 7. Juli. Der König Leopold II. hat, aus Schlichtheitsgründen, wie er sich ausdrückt, die von einer Deputation der Antwerpener Handelskammer heute überbrachte Einladung, der Einweihung des Denkmals seines verstorbenen Vaters beizuwohnen, nicht angenommen. Man weiß, daß besagtes Monument allerlei Schicksale erlebt, und daß bis zur Stunde der Antwerpener Gemeinderath sich weigert, ihm einen Platz zu gewähren, da die ministerielle Partei aus der ganzen Geschichte politisches Capital macht. Der König hat waise gehandelt, sich außerhalb dieser Parteizwiste zu halten. Um aber die Antwerpener Deputirten wenigstens in Etwas zu entschädigen, hat der König den Herren ein Dejeuner von 4 Couverts im Palast zu Laeken angeboten.

London, 6. Juli. Eine eigenthümliche religiöse Erscheinung ist die Zunahme des Mormonenthums, trotz aller Abenteuereigenschaften dieser Secte, deren Vielweiberei namentlich dem innersten Wesen des Christenthums widerspricht. Aber wenn die Mormonen auch in Europa, besonders in England und Schweden, sich mehren, ihr Zug geht nach dem gelobten Land am Salzsee in Amerika. Der vor einigen Tagen erwähnten Auswanderung von Liverpool folgte rasch eine zweite am 3. Juli, von 700 Personen: es waren meistens Walliser (besonders zur Sectirerei geneigt), Schotten und — Deutsche. Ein großer Theil bestand aus Weibern. Daß diese bei den schlechten Heirathsaussichten zum Mormonenthum neigen, ist begreiflich. Und die Mormonen-Harems sollen wunderbarer Weise unter sich sehr verträglich sein; viele Frauen haften und ruh' im Hause, wie Götze von Mahameds Paradies singt.

London, 9. Juli. Das Parlament wird durch die Königin aufgefördert, dem General Napier und seinen nächsten Leibeserben eine Pension von 2000 Pfd. Sterling zu bewilligen. — Im Oberhaus passirte die irische Reformbill.

London, 11. Juli. Sir Robert Napier wurde eine Pension von 2000 Pfd. Sterling bewilligt. Die Königin hat ihn zum Pair ernannt mit dem Titel: Lord Napier of Magdala.

Tabakrauchende und tabakkauende Damen.

Ein Engländer, der Californien durchreist und den Rückweg über Nicaragua genommen hatte, erzählt, daß die spanisch-amerikanischen Damen an der Mera des San Juan-Flusses eine ganz unwiderstehliche Art an sich hätten, den Hochgenuss einer Cigarette zu steigern, indem sie dieselbe mit eigenen schönen Lippen anrauchten, ehe sie dem Gask dargeboten werde. Hum — Geschmacksache! Ohne Zweifel mag das garstige Kraut dadurch gewinnen, daß es einige Augenblicke in einer so reizenden Barntschale staak; aber die Lippen der schönen Sennorita, die in solcher Weise den Tabak veruckern, werden dadurch entweiht und bestraft. Freilich, die Südamerikanerinnen sind an dergleichen Dinge gewöhnt, denn unter zehn gibt es neun die ihre Cigarillos rauchen. Man kann sich der Vorstellung nicht erwehren, daß sie stets einen kleinen Nicotingeruch an sich haben müssen, obgleich dies wahrscheinlich, da die ganze Atmosphäre des civilisirten Südamerika's mehr oder weniger nach Tabak duftet, die an den Qualm gewöhnten Caballeros nicht merken.

und dann wieder kommen, um seine Bestellung zu machen. — Ein Paar Stunden später, als der Weinändler eben anderweitig beschäftigt war, erschien der Brauntweinkäufer wieder und band diesmal mit einem der Commis an. „Ich muß heute noch etwas Brauntwein einkaufen; aber es sollte erste Qualität sein. Können Sie mir eine Probe geben?“ — Das große Glas wurde wieder gefüllt und der Kunde kostete. Dann hielt er das Glas gegen das Licht und kostete wieder. „Wie halten Sie den Preis?“ sagte er mit den Lippen schmazend und führte das Glas abermals an die Lippen. „Kalt Wetter heut.“ Er that einen frischen Zug, lobte das Getränk und erging sich in einigen Bemerkungen über das stete Steigen der Brauntweinpreise seit dem Jahr 1838. So gieng es fort, abwechselnd mit Schmagern und Trinken, und der Commis wartete geduldig bis der Handel zum Abschluß käme. Der Mann sah so anständig aus, war augenscheinlich ein Kenner und wurde vielleicht in der Folge ein guter Kunde; der Commis hielt es daher für am Platz, ihm Zeit zu lassen. Als jedoch der Krämer eben den letzten Schluck versorgte hatte, kam der Prinzipal in das Magazin. In diesem stieg der Argwohn auf, der Fremde dürfte eher ein Trinker, als ein Käufer sein, und trat vor ihn hin. „Ah, wie haben wieder die Ehre?“ sagte er. „Haben Sie sich auf die Bestellung besonnen. Mit wie viel können wir dienen?“ — Das würdevolle Wesen des alten Kerls schmolz mit einemmale dahin. Er griff in seinen Ueberrock, zog eine Flasche heraus und entgegnete im mildesten und bescheidensten Tone von der Welt: „Mit einem halben Schoppen in diese Flasche.“

Aber wenn schon das Rauchen an Damen als eine große Untugend erscheint, was soll man erst zu dem Rauchen sagen? Nach der Angabe eines Touristen, der in jüngster Zeit das spanische Amerika besucht hat, fröhnt in Paraguay fast jedes Franzoszimmer über dreizehn Jahre dieser schändlichen Gewohnheit; sie treiben dies in der besten Gesellschaft und saugen mit großem Wohlbehagen an den etwa zwei Zoll langen schwarzen Tabakröllchen. „Denke dir,“ sagt ein Schriftsteller, der sich lang in Paraguay aufgehalten, „du wollest den vollen rothen Lippen einer prächtigen kleinen Hebe, die in Atlas und Diamanten vor dir funkelt, die gebührende Ehre erweisen; sie schiebt dich mit einer von ihren zarten Händen zurück und greift mit der anderen in ihren Mund, um aus demselben ein schwarzbraunes Ding heraus zu ziehen, das wie eine ungeheure Raupe aussieht; nachdem sie den saftigen Bissen auf den Rand deines Gutes niedergelegt, pißt sie die Lippen und ist deines Grufes gewärtig.“ Ein eller Europäer wird sich wohl zweimal bestimmen, ehe er um eine Günst aus einer solchen Quelle bittet; allein, wenn er schon zurückweicht, so ist es um den Ruf seiner Galanterie geschehen. Die tabakige Hebe wird ihr Köhlchen von der jeweiligen Unterlage wieder wegnehmen und mit unaussprechlicher Verachtung dem Savaco (Wilden) den Rücken zuwenden. Da es in Paraguay Brauch ist, jede Dame, der man vorgestellt wird, zu küssen, so kann sich dort kein Fremder, dessen Antipathie gegen den Tabaksstank stärker ist, als sein Höflichkeitsgefühl, populär machen; der unglückliche Reisende thut daher am besten, zum schlimmen Spiel eine gute Miene zu machen und sich darein zu finden.

Auflösung der Charade in Nr. 80; Gedanke mein! So ruft der Freund dem Freunde Beim Abschied auf dem Scheidewege zu. Gedanke mein! Jehtz dort ein Paar Vereinte, Nur deiner Lieb vertrauend, sind ich Ruh? Gedanke mein! So rüßt (es kommt nicht selten vor) Der Gläubiger dem Schuldner in das Ohr. Gedanke mein! So ähzt auf seinem Lager Der Kranke seines Nächsten Bestand an. Gedanke mein! So bittet bleich und hager, Um Hilfe seinen Gott ein armer Mann. Gedanke mein, wenn du kommst in dein Reich, So bat der Schächer einft, thut es ihm gleich.

Reispriestzettel.

Hullendorf den 7. Juli. Zufuhr 1120 Ctr., verkaufte Quantum 820 Ctr., Vorrath 240 Ctr., meistens Rübentrep. Durchschnittspreis p. Ctr.: höchster 8 fl., mittlerer 7 fl. 12 fr., niederster 6 fl. 30 fr. Qualität des Reipes sehr gut. Für den nächsten Markt große Zufuhren, besonders in Kohltrep, zu erwarten.

Heilbronner Fruchtpreis vom 8. Juli.

Getreidegattungen.	Höcher Preis.		Mittler Preis.		Niederster Preis.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Weizen	—	—	—	—	—	—
Korn	4	46	4	42	4	36
Gemisch	4	12	4	12	4	12
Gerste	4	24	4	24	4	24
Dinkel	4	57	4	49	4	40
Haber	5	—	4	54	4	42

Gold-Cours vom 11. Juli.

Friedrichsd'or	9 fl. 58—59 fr.
Napoleonsd'or	9 fl. 27 1/2—28 1/2
Randbankaten	5 fl. 38—40 fr.
Birkolen	9 fl. 48—50 fr.
Soll. 10 fl. Stücke	9 fl. 54—56 fr.

Medigit, gedruckt und verlegt von L. Wildt.

und dann wieder kommen, um seine Bestellung zu machen. — Ein Paar Stunden später, als der Weinändler eben anderweitig beschäftigt war, erschien der Brauntweinkäufer wieder und band diesmal mit einem der Commis an. „Ich muß heute noch etwas Brauntwein einkaufen; aber es sollte erste Qualität sein. Können Sie mir eine Probe geben?“ — Das große Glas wurde wieder gefüllt und der Kunde kostete. Dann hielt er das Glas gegen das Licht und kostete wieder. „Wie halten Sie den Preis?“ sagte er mit den Lippen schmazend und führte das Glas abermals an die Lippen. „Kalt Wetter heut.“ Er that einen frischen Zug, lobte das Getränk und erging sich in einigen Bemerkungen über das stete Steigen der Brauntweinpreise seit dem Jahr 1838. So gieng es fort, abwechselnd mit Schmagern und Trinken, und der Commis wartete geduldig bis der Handel zum Abschluß käme. Der Mann sah so anständig aus, war augenscheinlich ein Kenner und wurde vielleicht in der Folge ein guter Kunde; der Commis hielt es daher für am Platz, ihm Zeit zu lassen. Als jedoch der Krämer eben den letzten Schluck versorgte hatte, kam der Prinzipal in das Magazin. In diesem stieg der Argwohn auf, der Fremde dürfte eher ein Trinker, als ein Käufer sein, und trat vor ihn hin. „Ah, wie haben wieder die Ehre?“ sagte er. „Haben Sie sich auf die Bestellung besonnen. Mit wie viel können wir dienen?“ — Das würdevolle Wesen des alten Kerls schmolz mit einemmale dahin. Er griff in seinen Ueberrock, zog eine Flasche heraus und entgegnete im mildesten und bescheidensten Tone von der Welt: „Mit einem halben Schoppen in diese Flasche.“

Verkauf eines Nothgerberei-Anwesens.

Zu Folge oberamtsgerichtlichen Auftrags kommen aus der Gantmasse des Nothgerbers Johann Jakob Treß von hier am Montag den 27. Juli d. J. Vormittags 9 Uhr auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Aufsteich zum Verkauf:

Gebäude: Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Nothgerberei-Einrichtung, Trockenhaus, Kohlstand und Hofraum in der Sulzbacher Vorstadt, neben Gottlieb Breuninger und Gottlob Dautel, Br.-N. A. 4125 fl.; zu diesem Gebäude gehören: 1/2 Mrg. 30 Rth. Gemüsegarten am Koppenberg, neben Gottlob Dautel und Gottlob Breuninger; 6,6 Rth. Wegantheil allda, neben Andreas Dorn und dem Weg; 28,8 Rth. Trockenplaz allda, neben Wilhelm Dorn und dem Weg; gerichtlicher Anschlag für diese Objekte 6000 fl.; Die Hälfte an einer zweihörnigen Scheuer und Stallung nebst Hofraum in der Sulzbacher Vorstadt, neben Ludwig Müller beiderseits, Br.-N. A. 1200 fl., gerichtlicher Anschlag 1000 fl. Jeder: 1/2 Mrg. 36,0 Rth. im Seelacherfeld, neben Kupferschmid Thumm und Gerber Pfeil, mit Einkorn angebaut, gerichtlicher Anschlag 230 fl.; 1/2 Mrg. 32 Rth. in der vorderen Thaus, neben David Hampp und Bauer Diller, mit Dinkel angebaut;

Verkauf eines Nothgerberei-Anwesens.

Zu Folge oberamtsgerichtlichen Auftrags kommen aus der Gantmasse des Nothgerbers Johann Jakob Treß von hier am Montag den 27. Juli d. J. Vormittags 9 Uhr auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Aufsteich zum Verkauf:

Gebäude: Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Nothgerberei-Einrichtung, Trockenhaus, Kohlstand und Hofraum in der Sulzbacher Vorstadt, neben Gottlieb Breuninger und Gottlob Dautel, Br.-N. A. 4125 fl.; zu diesem Gebäude gehören: 1/2 Mrg. 30 Rth. Gemüsegarten am Koppenberg, neben Gottlob Dautel und Gottlob Breuninger; 6,6 Rth. Wegantheil allda, neben Andreas Dorn und dem Weg; 28,8 Rth. Trockenplaz allda, neben Wilhelm Dorn und dem Weg; gerichtlicher Anschlag für diese Objekte 6000 fl.; Die Hälfte an einer zweihörnigen Scheuer und Stallung nebst Hofraum in der Sulzbacher Vorstadt, neben Ludwig Müller beiderseits, Br.-N. A. 1200 fl., gerichtlicher Anschlag 1000 fl. Jeder: 1/2 Mrg. 36,0 Rth. im Seelacherfeld, neben Kupferschmid Thumm und Gerber Pfeil, mit Einkorn angebaut, gerichtlicher Anschlag 230 fl.; 1/2 Mrg. 32 Rth. in der vorderen Thaus, neben David Hampp und Bauer Diller, mit Dinkel angebaut;

Verkauf eines Nothgerberei-Anwesens.

Zu Folge oberamtsgerichtlichen Auftrags kommen aus der Gantmasse des Nothgerbers Johann Jakob Treß von hier am Montag den 27. Juli d. J. Vormittags 9 Uhr auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Aufsteich zum Verkauf:

Gebäude: Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Nothgerberei-Einrichtung, Trockenhaus, Kohlstand und Hofraum in der Sulzbacher Vorstadt, neben Gottlieb Breuninger und Gottlob Dautel, Br.-N. A. 4125 fl.; zu diesem Gebäude gehören: 1/2 Mrg. 30 Rth. Gemüsegarten am Koppenberg, neben Gottlob Dautel und Gottlob Breuninger; 6,6 Rth. Wegantheil allda, neben Andreas Dorn und dem Weg; 28,8 Rth. Trockenplaz allda, neben Wilhelm Dorn und dem Weg; gerichtlicher Anschlag für diese Objekte 6000 fl.; Die Hälfte an einer zweihörnigen Scheuer und Stallung nebst Hofraum in der Sulzbacher Vorstadt, neben Ludwig Müller beiderseits, Br.-N. A. 1200 fl., gerichtlicher Anschlag 1000 fl. Jeder: 1/2 Mrg. 36,0 Rth. im Seelacherfeld, neben Kupferschmid Thumm und Gerber Pfeil, mit Einkorn angebaut, gerichtlicher Anschlag 230 fl.; 1/2 Mrg. 32 Rth. in der vorderen Thaus, neben David Hampp und Bauer Diller, mit Dinkel angebaut;

Oberamt Badnang. Bestätigung eines Feuer-Versicherungs-Agenten.

Schultheiß Weigel in Nienau, ist als Agent der Schweizerischen Feuerversicherungs-Gesellschaft Helvetia in St. Gallen heute oberamtslich bestätigt worden, was hiedurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird. Den 14. Juli 1868. R. Oberamt. Drescher.

Revier Weiskach. Stumpfen-Verkauf.

Aus dem Staatswald Dohsenhau kommen zum Verkauf am Montag den 20. Juli und zwar in den Abtheilungen Rehghehen, Fuchswaesen, Fautschbacherwand, Gärtnerhalde und Streuplatte: 75 Loos noch im Boden befindliche, zu 100 Klotter geschägte tannene und buchene Stumpfen. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr auf der Straße von Seehsburg nach Waldenweiler bei der neuen Saathule. Reichenberg den 13. Juli 1868. R. Forstamt. Bectner.

Badnang. Verkauf eines Nothgerberei-Anwesens.

Zu Folge oberamtsgerichtlichen Auftrags kommen aus der Gantmasse des Nothgerbers Johann Jakob Treß von hier am Montag den 27. Juli d. J. Vormittags 9 Uhr auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Aufsteich zum Verkauf:

Gebäude: Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Nothgerberei-Einrichtung, Trockenhaus, Kohlstand und Hofraum in der Sulzbacher Vorstadt, neben Gottlieb Breuninger und Gottlob Dautel, Br.-N. A. 4125 fl.; zu diesem Gebäude gehören: 1/2 Mrg. 30 Rth. Gemüsegarten am Koppenberg, neben Gottlob Dautel und Gottlob Breuninger; 6,6 Rth. Wegantheil allda, neben Andreas Dorn und dem Weg; 28,8 Rth. Trockenplaz allda, neben Wilhelm Dorn und dem Weg; gerichtlicher Anschlag für diese Objekte 6000 fl.; Die Hälfte an einer zweihörnigen Scheuer und Stallung nebst Hofraum in der Sulzbacher Vorstadt, neben Ludwig Müller beiderseits, Br.-N. A. 1200 fl., gerichtlicher Anschlag 1000 fl. Jeder: 1/2 Mrg. 36,0 Rth. im Seelacherfeld, neben Kupferschmid Thumm und Gerber Pfeil, mit Einkorn angebaut, gerichtlicher Anschlag 230 fl.; 1/2 Mrg. 32 Rth. in der vorderen Thaus, neben David Hampp und Bauer Diller, mit Dinkel angebaut;

Badnang. Bau- und Sägholz-Verkauf.

Das im Murrthalboten No. 72 und 73 näher beschriebene Bau- und Sägholz des Friedrich Degele von Däfern wird zufolge gemeinderäthlichen Beschlusses am Dienstag den 21. Juli d. J. Morgens 8 Uhr gegen baare Bezahlung im Exekutionsweg im öffentlichen Aufsteich verkauft, wozu Liebhaber in den Wald des Degele auf der Markung Waldenweiler eingeladen werden. Den 11. Juli 1868. Schultheisenamt. Mayer.

Badnang. Einem Scheurenboden hat zu verpachten.

Christian Schmüde, Bäcker.

Badnang. Unterzeichnete kauft sämtliche Weine zu folgenden Preisen aus: den bisherigen alten zwölfer zu 10 Kr., „ „ „ zehner „ 8 Kr., „ „ „ achter „ 6 Kr., „ „ „ neuen sechser „ 4 Kr. Karl Moos, Bäcker und Speisewirth.

Auch gebe ich obige Weine in größeren Quantitäten besonders billig ab. Karl Moos.

Badnang. Gesucht wird ein tüchtiger Knecht, der mit Pferden umzugehen und den Ackerbau versteht. Näheres bei der Redaktion.

Badnang. Unterzeichnete hat verschiedene Gegenstände zu verkaufen: 1 Noth, 1 Paar Hosen, 1 Weste, sämmtlich noch ganz neu, 1 Mantel, 1 Uhr, 1 Auster, 1 brauner Tuchrock und noch mehrere andere Sachen. Goldarbeiter Bolz, Leibgeschäft.

Badnang. Vorzüglicher Schweizer-Käs ist wieder zu haben bei Stenflamm.

Badnang. Einige Eimer guten Most gibt wegen Mangel an Platz billig ab Stenflamm.

Badnang. Lotterie Loose der Frankfurter Pferde-Lotterie à fl. 1. 45. empfiehlt Albert Müller.

Sulzbach. Ulmer Münsterbau-Lotterie, Loose à 33 Kr., Gewinne 20,000 fl. bis 5 fl. Ziehung am 13. August; zu beziehen von Christian Müenzlen.

Wichtig für Leidende! Allen an geschwächter Mannbarkeit, an Pollutionen oder an Krankheiten der Geschlechts-theile Leidenden vermittelt rasche und billige Hilfe C. Neuse in Thonberg bei Leipzig.

Badnang. Heute gibt's Kalk bei Ziegler & Stein.